

Jahresbericht 2025

- 2 **Rückblick**
- 6 **Gemeinderat**
- 9 **Stadtrat**
- 12 **Schulbehörden**
- 16 **Fürsorgebehörde**



Jahresrückblick

Im 2025 isch gwählt wordä

Das alles beherrschende Thema zu Beginn des Jahres war die Wahl eines neuen Stadtpräsidiums. Bereits im Dezember des Vorjahres hatte sich Chrapfpe & Hirne klar hinter die SP-Präsidienskandidatin Barbara Dätwyler Weber gestellt. Leider unterlag sie – trotz Unterstützung von SP, Grünen und CH – bereits im ersten Wahlgang dem FDP-Kandidaten Claudio Bernold.

Kurz darauf kündigte Fabrizio Hugentobler, Parteikollege des neu gewählten Stadtpräsidenten, überraschend seinen Rücktritt aus dem Stadtrat an. Alt-GLP-Gemeinderat Stefan Leuthold erkannte seine Chance gegen den SVP-Verlegenheitskandidaten Hanspeter Gubler und schaffte mit tatkräftiger Unterstützung von CH am 18. Mai auf Anhieb den Einzug in den Stadtrat. Chrapfpe & Hirne erhofft sich von der neuen Zusammensetzung eine progressivere Stadtregierung sowie grössere Chancen für die Umsetzung ihrer Anliegen.

An jenem Sonntag konnte auch eine Alt-CH-Gemeinderätin glänzen: Ruth Faller Graf wurde als Nachfolgerin der im Januar verstorbenen SP-Regierungsrätin Sonja Wiesmann in den Thurgauer Regierungsrat gewählt.

isch mitgwürkt worde

Chrapfpe & Hirne hat 2025 konstant Stellung bezogen, wann immer die Bodenpolitik Thema war – sei es bei geplanten Umzonungen oder beim Umgang mit dem Landkreditkonto. Dabei geht es uns unter anderem um eine gut durchdachte Quartierentwicklung und damit verbunden um die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum. Es ist unser erklärtes Ziel, dass das im Sommer 2016 in Kraft gesetzte «Reglement über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum» von

der Stadtverwaltung konsequent angewendet und umgesetzt wird.

Leider blieb uns ein vertiefter Einblick in die Betriebs- und Gestaltungskonzepte zur Aufwertung der Strassenräume Innenstadt weiterhin verwehrt. Die dritte Mitwirkungsstufe wurde – entgegen unserer Forderung – nicht öffentlich aufgegleist, sondern mit intransparenten Begleitgruppen durchgeführt. Hoffnung geben jedoch die aufgelegten Lärmsanierungsmassnahmen von Kanton und Stadt mit Flüsterbelägen sowie Tempo 30 auf den betroffenen Strassenabschnitten. Sie lassen erwarten, dass die von uns seit Jahren geforderten flankierenden Massnahmen zur Entlastung der Innenstadt nun endlich aufgenommen werden.

isch abgestummä worde

Im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 28. September zur Überführung der Parzelle 61826 vom Landkreditkonto ins ordentliche Finanzvermögen sprach sich Chrapfpe & Hirne mit der JA-Parole klar für mehr Handlungsspielraum und eine vorausschauende Immobilienpolitik der Stadt aus. Das Abstimmungsresultat fiel entsprechend deutlich aus.

Für die Abstimmung über das Budget der Primarschulbehörde vom 10. November musste Chrapfpe & Hirne hingegen die NEIN-Parole fassen. CH lehnte die geplante generelle Steuerfusssenkung um 2 % ab, da wir der klaren Überzeugung sind, dass der vorhandene finanzielle Spielraum nicht für Steuersenkungen, sondern für qualitative Verbesserungen in der Bildung – insbesondere für die rasche Einführung von Tagesschulen – eingesetzt werden sollte. Eine vorausschauende Finanzpolitik investiert in die Zukunft unserer Kinder und nicht in kurzfristige Steuergeschenke. Das Budget wurde dennoch mit über 80 % Ja-Stimmen angenommen.



und wiä immer flissig g'chrampfät und g'hirnät worde

Es freut uns, dass Chrampfe & Hirne seit Oktober wieder eine Geschäftsstelle hat, welche das Co-Präsidium entlasten kann. Sarah Schäfli steht euch als neue Ansprechperson für Adressmutationen oder weitere Formalitäten rund um CH gerne zur Verfügung.

Leider müssen wir dieses Jahr auch Abschied nehmen von zwei Kerngruppenmitgliedern. Klaudia Peyer und Eliane Wenger haben beide Ihren Rücktritt auf Ende 2025 gegeben. Die KG wird die Suche nach motivierten Nachfolger:innen im neuen Jahr beginnen.

An dieser Stelle bedanken wir uns im Namen von Chrampfe & Hirne bei allen, die sich auch 2025 mit Herzblut engagiert haben – sei es im Stadtrat, im Parlament, in den Schulbehörden, in den Arbeitsgruppen, in den Kommissionen, an den Quartalszusammenkünften oder in den intensiven Wahl- und Abstimmungskämpfen. Danke ❤️

Gemeinsam gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für Frauenfeld.
Wir bleiben dran!

Anita Bernhard & Tobias Lenggenhager
Co-Präsidium Chrampfe & Hirne



Gemeinderatspräsidium

Stadtplanung, Kampf um Kultur und Fragezeichen beim AZP

Seit Mai darf ich die Sitzungen des Gemeinderats leiten. Das hat den Vorteil, dass ich alle im Blick habe, inklusive jener, die zwischendurch am Handy hängen, wegdösen oder anderweitig beschäftigt sind. Insgesamt klappt das Leiten der Sitzungen überraschend solide, und ich hoffe, dass mir dabei etwas weniger Versprecher unterlaufen als meinem Vorgänger.

Die Abgänge aus dem Gemeinderat bleiben auch 2025 ein Dauerthema. Dieses Jahr haben uns mit Christoph Regli und Christian Mader gleich die beiden dienstältesten Mitglieder verlassen, wieder zwei bekannte Gesichter weniger im Rat.

Wie fast jedes Jahr war die Budgetdebatte lang und teilweise hitzig. Einmal mehr drehte sich vieles um das KAFF und um die Kultur. Am Schluss wurden jedoch sämtliche Anträge aus dem Gemeinderat abgelehnt, womit man sich die ganze Übung, hätte sparen können. Aber versuchen muss man es und zudem wollen auch alle ihren weisen Worte an den Stadtrat richten. Beim Budget wurde zudem schweren Herzens akzeptiert, dass die Auslandshilfe nicht wieder auf das Niveau der letzten Jahre angehoben wird. Gespart wird leider weiterhin gerne bei den Schwächsten.

Die letzte Sitzung des Jahres hatte es nochmals in sich. Die Planung rund um das Casino darf nun endlich laut Gemeinderat mit einem Kredit von 19,5 Millionen Franken für die Sanierung in die nächste Phase. Nun sind wir gespannt, was das Volk dazu sagen wird. Für mindestens ebenso viel Gesprächsstoff sorgte die Einsetzung der Spezialkommission zum AZP. Aus unserer Sicht wurde



diese nicht rechtsgültig eingesetzt. Das AZP wird uns im kommenden Jahr wohl noch stark beschäftigen. Allein mit dem Sanierer, welcher in diesem Jahr am Werke ist stehen viele Fragezeichen im Raum. Aus Reihen des Personals und der Bewohnenden hört man gemischte Stimmen. Wie nachhaltig die Ideen und Projekte der Stadt tatsächlich sind, werden die nächsten Jahre zeigen, ein mulmiges Bauchgefühl bleibt auf jeden Fall.

Auch neben dem Casino laufen weitere Planungen, etwa beim Murgbogen. Dort wurde ein Rückweisungsantrag der FDP glücklicherweise abgelehnt, sodass nicht noch mehr Zeit verloren geht, ohne wirklich voranzukommen. Generell entsteht im Gemeinderat immer wieder das Gefühl, dass «aufgeschoben» gerne mit «aufgehoben» verwechselt wird – und sich mögliche Kosten so einfach in Luft auflösen.

Durch die vielen städtischen Planungen bleibt das Herzenthema preisgünstiges Wohnen leider aufgrund des knappen Personals auf der Strecke. Dabei sehen selbst Vertreterinnen und Vertreter der Mitte hier klaren Handlungsbedarf. Bei einigen liberalen Mitgliedern des Gemeinderats entsteht hingegen der Eindruck, dass sie eine eher theoretische Vorstellung davon haben, was ein durchschnittliches Einkommen in Frauenfeld ist.

Zum Schluss noch ein Dank an Gemeinderatssekretär Mathi Frei. Er ist für mich eine wichtige Anlaufstelle, insbesondere wenn es um die Sitzungsunterlagen geht, und findet fast immer ein Zeitfenster.

Luc Pizzini
Gemeinderatspräsident 2025-2026



Aus dem Stadtrat

Das Berichtsjahr war geprägt von Rücktritten aus dem Stadtrat und Ersatzwahlen in den Stadtrat: Nach der Rücktrittsankündigung des Stadtpräsidenten im September 2024, teilte im Januar 2025 auch der Vorsteher des Departements Thurplus, Freizeit und Sport mit, dass er seine Tätigkeit als Stadtrat per Ende Mai beenden werde.

So starteten die drei im Amt verbleibenden Stadträtinnen am 1. Juni mit zwei neuen Kollegen: Claudio Bernold trat das Amt des Stadtpräsidenten an und mit Stefan Leuthold nahm erstmals ein Mitglied der GLP Einsitz in den Stadtrat – was zur Folge hat, dass die Fraktion CH/Grüne/GLP erstmals in ihrer Geschichte mit einer Zweierdelegation im Stadtrat vertreten ist.

Nebst der Teambildung beschäftigte sich der Stadtrat mit der Einführung - und den Tücken - der neuen IT-Infrastruktur, dem neuen Lohnsystem für die städtischen Mitarbeitenden, dem nach der Pensionierung des Stadtarchivars verwaisten Stadtarchiv, dem Verkehrskonzept Zürcherstrasse Ost, der Sanierung des Casinos und dem AZP.

Departement für Bau und Verkehr

Das neue Jahr startete mit der Einweihung der ersten beiden Elektrobusse. Vier weitere sind bestellt und sollen die Fahrzeugflotte Ende 2026 ergänzen.

Nach diversen Ertüchtigungsarbeiten konnten Anfang Jahr die ersten Mieterinnen und Mieter in die Stadtkaserne einziehen. Nach dem



städtebaulichen Wettbewerb 2016, führte der Stadtrat eine Vertiefungsstudie mit den damals drei bestplatzierten Planungsteams durch. Ende März hat das Beurteilungsgremium, unter der Leitung von Thomas Hasler, das Siegerprojekt erkoren: PARK ARCH aus Zürich wird die Weiterentwicklung der Stadtkaserne, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Hochbau und Stadtplanung, in den nächsten Jahren mit Hochdruck vorantreiben.

Mit dem Stadtkasernenfest am 17. und 18. Mai wurde die Kaserne offiziell eröffnet.

Die Aufwertung der Strassenräume Innenstadt nimmt Gestalt an. Die Workshops mit Anwohnenden, Interessengruppen, Vereinen und Verbänden konnten abgeschlossen werden. Die eingegangenen Einsprachen gegen die Lärmschutzprojekte (Einführung Tempo 30) wurden von Stadt und Kanton abgewiesen. Der Kanton koordiniert das weitere Vorgehen.

Die Überarbeitung der Richtpläne nimmt Gestalt an. Die Revision der vier Teilrichtpläne Siedlung, Freiraum, Verkehr und Energie braucht Zeit, Ressourcen und viel Koordination. Ende Jahr konnte die interne Vernehmlassung gestartet werden. Im Mai soll die öffentliche Mitwirkung folgen.

Mit der Lancierung der ersten Velostrasse, der sogenannten Velovorzugsroute Talbach, löst der Stadtrat sein bei der Ablehnung der Veloinitiative abgegebenes Versprechen ein und macht vorwärts mit der Veloförderung in der Stadt. Die erste Velostrasse im Kanton Thurgau soll im Frühjahr 2026 als Pilotprojekt eröffnet werden.

Das revidierte Parkierungsreglement wurde vom Stadtrat Ende Jahr zur öffentlichen Mitwirkung freigegeben und soll dem Gemeinderat 2026, zusammen mit dem ebenfalls revidierten Abstellplatzreglement, vorgelegt werden.

Auch 2026 wird dem DBV die Arbeit nicht ausgehen: Nebst den bereits laufenden Projekten sind die Testplanung Murgbogen, die Aussiedlung von Werkhof und Stadtbus oder preisgünstiger Wohnraum drei der grösseren Projekte, die das Departement im kommenden Jahr beschäftigen werden.

Und:

Das Departement für Bau und Verkehr bekommt ein neues Zuhause und macht an der Schlossmühlestrasse Platz für Neues. Ab dem 7. Januar 2026 sind das Amt für Hochbau und Stadtplanung, das Amt für Tiefbau und Verkehr und die Departementsvorsteherin am neuen Standort am Bankplatz 3 zu finden – mitten in der Frauenfelder Altstadt.

Andrea Hofmann Kolb
Stadträtin Chrampfe & Hirne



Schulbehörden

Primarschulbehörde Frauenfeld

Im Berichtsjahr standen einige gewichtige Themen in der Primarschulbehörde an. Als Präsidentin der Pädagogischen Kommission brachte Mirjam den Antrag ein, das Konzept des «Sozialen Lernens» zu überprüfen. Ziel soll es sein, Grundlagen für ein nachhaltiges und bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen. Diese Arbeit ist am Laufen und erste Resultate werden im Frühjahr 2026 der Behörde unterbreitet.

Nach wie vor im Gang ist das Projekt «Verwaltungsreorganisation». Im Berichtsjahr entschied die Behörde unter anderem über das neue Strukturmodell mit neu je einer Leitung IT und einer Leitung Pädagogik. Insbesondere über die Aufgaben der Leitung Pädagogik wurde intensiv und kontrovers diskutiert.

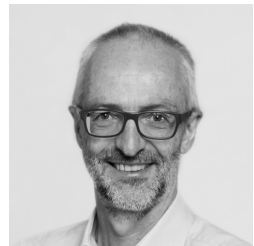
Uneinigkeit gab es auch zum Budget 2026. Es schliesst mit einem knappen Überschuss ab und sieht eine Steuerfussenkung von 2 Prozent vor. Mirjam und ich waren der Ansicht, dass sich der Freiraum aufgrund der guten Finanzlage der Primarschulgemeinde für weitere qualitative Verbesserungen und Entwicklungen in der Primarschule besser nutzen liesse als für eine Steuerfussenkung. Dabei bekamen wir auch Unterstützung von der SP, in der Behörde jedoch unterlagen wir. Die Volksabstimmung ergab einen Nein-Anteil von 12,34 %.

Ebenfalls nicht erfolgreich waren wir mit dem Antrag «Erweiterung der Volksrechte in der Schulgemeinde Frauenfeld». Obwohl gut begründet und auf einen FDP-Vorstoss im Grossen Rat zurückgehend wollte

eine Mehrheit der Behörde nichts von einem Interpellations- und Postulatsrecht wissen, das dem Stimmvolk ein faires, niederschwelliges Informations-, Aufsichts- und Kontrollrecht gegeben hätte. Wir werden deshalb die Lancierung eine Volksinitiative prüfen, um diese eigentlich selbstverständlichen und auch vom Departement für Erziehung und Kultur empfohlenen Volksrechte einzuführen.

Erfreulich hingegen ist, dass das Betriebliche Gesundheitsmanagement kurz vor seiner Umsetzung steht. Auch dieses Anliegen geht auf die Initiative von CH zurück. Bereits vor längerer Zeit wurde das Fehlen einer solchen Einrichtung bemängelt. Nun wird es schrittweise umgesetzt.

Mirjam Wanner & Walter Hofstetter
Behördenmitglieder Chrapf & Hirne



Sekundarschulbehörde Frauenfeld

Im zweiwöchigen Rhythmus – mit Ausnahme der Schulferien – finden die Behördensitzungen der Sekundarschulbehörde im Wechsel mit der Primarschule statt. Von den 21 geplanten Sitzungen wurden 14 durchgeführt. Die gewonnenen freien Abende sind durchaus willkommen, und die effiziente Führung der verbleibenden Sitzungen zeugt von einer engagierten Verwaltung, die viele Aufgaben selbstständig bewältigt. Dennoch stellt sich die Frage nach der Wirksamkeit und Funktion der Behörde: Bei keinem der 101 behandelten Traktanden hatte mein Votum oder meine Stimme den Ausschlag gegeben. Neben den regulären Sitzungen kam die Sekundarschulbehörde Frauenfeld im vergangenen Jahr zur jährlichen ganztägigen Retraite zusammen. Im Fokus der Beratungen standen Personalfragen, bauliche Massnahmen sowie das Budget.

Zu den behandelten Traktanden zählten unter anderem: Audit-Rückmeldung, Erneuerung der WLAN-Infrastruktur, Jahresrechnung, schulzahnärztliche Leistungen, Arbeitsvergaben für Photovoltaikanlage und Lüftungsanlagen in der Schulanlage Ost, Beleuchtungs-sanierung SA Reutenen, Beschattung des Auen-Areals, Ersatz der Schulzimmer-Möblierung SA Reutenen, Verwaltungsreorganisation, Entwicklungsplan 2025–2028, Förderkonzept, Legislaturziele, ein Rekurs bezüglich Niveau-Einteilung, Voranschlag 2026, Erweiterung der Volksrechte an den Schulgemeinden Frauenfeld sowie das Konzept für betriebliches Gesundheitsmanagement.

Die Einführung persönlicher Notebooks stellt nicht nur die Lehrpersonen vor Herausforderungen, sondern eben-so die Eltern, die den Umgang mit den Geräten im häuslichen Rahmen begleiten müssen.

Mit besonderer Freude darf ich vermerken, dass Urs Schrepfer zum neuen Schulleiter der Schulanlage Auen ernannt wurde. Es ist ein Glücksfall, dass die Schule von einem Pädagogen geführt wird, der die Bedürfnisse und das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler konsequent ins Zentrum stellt.

Auch zu Beginn dieses Schuljahres gelang es den Schulleitungen der drei Oberstufenanlagen, für alle Klassen Lehrpersonen zu gewinnen. Dies bedeutet jedoch keineswegs, dass für das gesamte Schuljahr Kontinuität gewährleistet ist: Krankheitsbedingte Ausfälle erfordern weiterhin kurzfristige Lösungen.

Der anhaltende Fachkräftemangel verschärft die Situation zusätzlich. Geeignete Lehrpersonen, insbesondere in spezialisierten Fächern, sind schwer zu finden, was den Handlungsspielraum der Schulleitungen zunehmend einschränkt. Nach wie vor besteht zudem ein Mangel an ausgebildeten Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, wodurch die integrative Förderung in den Regelklassen nur schwer umzusetzen ist. Entsprechend verzeichnen die Förderklassen einen Zuwachs an Schülerinnen und Schülern, da die teilintegrative Förderung durch die Klassenlehrpersonen nicht mehr tragbar war. In der Integrationsklasse zeigt sich hingegen eine Stabilisierung.

Annette Schwarz
& Markus Dreher
Behördenmitglieder
Chrapfpe & Hirne



Fürsorgebehörde

Die Fürsorgebehörde ist zuständig für die Richtlinien zur Bemessung der Sozialhilfe, welche den Handlungsrahmen für die Sozialarbeitenden vorgeben. Diese werden jährlich überprüft und wo notwendig durch die Fürsorgebehörde angepasst. Nicht-Normleistungen, häufig sogenannte Situationsbezogene Leistungen (SIL), müssen der Behörde zur Genehmigung vorgelegt werden. Dies bedingt dann ein ausführliches Aktenstudium. Zur Besprechung der Fälle, der Anpassungen der Richtlinien sowie weiterer Themen hat sich die Fürsorgebehörde im 2025 zu sieben ordentlichen Sitzungen getroffen.

Der Grundbedarf für den Lebensunterhalt wird gemäss den Empfehlungen der SKOS auf 2026 für eine Person um CHF 30 auf CHF 1061 erhöht. Auch in Frauenfeld ist der Wohnraum ein grosses Thema. Die maximale Norm-Miete, also die Mietkosten, welche höchstens durch die Sozialhilfe übernommen werden können, war bereits im 2025 angepasst worden und wird vorerst auf diesem Stand belassen. Immer wieder ist jedoch in Einzelfällen zu entscheiden, ob aufgrund der individuellen Situation eine bestehende überhöhte Miete übernommen werden kann. Für Randständige ist es besonders schwierig, eine Unterkunft zu finden. Erstmals wurde in diesem Jahr die städtische Unterkunft Kurzdorf neben der Schulanlage mit Sozialhilfebeziehenden belegt.

Ein häufiges Thema sind die sozialpädagogischen Familienbegleitungen (SPF), welche durch externe Unternehmungen angeboten werden. Mit einer SPF soll wenn möglich eine noch teurere Platzierung vermieden werden. Aufgrund der Verfügbarkeit müssen häufig Angebote aus anderen Orten in Anspruch genommen werden, was dann zusätzlich zu den Kosten der Dienstleistung auch noch Kosten

für die Anreise nach sich zieht. Nun soll die Anstellung einer Fachperson für die SPF geprüft werden.

Ein unerfreuliches Thema war in diesem Jahr der Entscheid über Strafanzeigen wegen ungerechtfertigtem Bezug von Sozialhilfe-Leistungen, welche in zwei Fällen eingereicht werden mussten.

Turnusgemäss führen immer zwei Behördenmitglieder jährlich je zwei Audits im Amt für Soziale Dienste durch. Damit soll die Einhaltung der Richtlinien zur Bemessung der Sozialhilfe sowie die Fallführung stichprobenweise überprüft werden. Das Audit erlaubt einen vertieften Einblick in die sehr vielfältige operative Tätigkeit des Amtes. Dazu kann auch ein selber festgelegter Schwerpunkt gesetzt werden. So habe ich im Februar ein Audit durchgeführt mit Fokus auf die Situation der Ukrainer mit S-Status. Im November habe ich mich auf die Thematik der beruflichen Integration von jüngeren bis etwa 30jährigen Sozialhilfe-Beziehenden konzentriert.

Christian Müller
Behördenmitglied Chrapfpe & Hirne

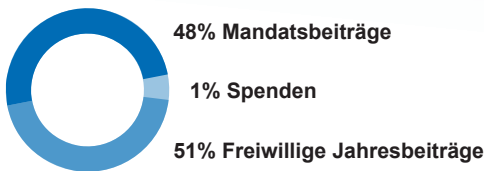


Factsheet

CH ist eine ausschliesslich in Frauenfeld aktive politische Gruppierung. Als Chrampfe & Hirne wollten im Frühling 1983 viele engagierte Frauen und Männer ihre Anliegen, Ideen und Forderungen in den Gemeinderat einbringen und ihnen mehr Gewicht verschaffen. Bereits damals ging es uns insbesondere um Verkehr, Mobilität und Umwelt, um Freiräume und Kultur, um Gleichstellung von Frau und Mann und um gutes und bezahlbares Wohnen. Kurz nach dem ersten Treffen im April 1983, eroberten wir drei Sitze im Gemeindeparlament. «Frauenfeld, wir kommen!» war einer der damaligen Slogans.

Heute sind wir mit 8 Sitzen im Gemeinderat und einer Stadträtin in der Exekutive die stärkste politische Kraft in Frauenfeld und bilden mit den Grünen und der GLP die grösste Fraktion im Parlament.



Und so finanzierten wir uns im 2025:



Neben den freiwilligen Jahresbeiträgen (*Empfehlung: Erwachsene 80 CHF / in Ausbildung 50 CHF*) freuen wir uns auch immer über eine Spende.



**Jahresbeitrag gleich
mit TWINT bezahlen**

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen

CH Chrampfe & Hirne
Kanzlerstrasse 32
8500 Frauenfeld
info@ch-frauenfeld.ch

Bankverbindung
CH Chrampfe & Hirne
Postkonto 85-7210-5
IBAN CH03 0900 0000 8500 7210 5